

200 Millionen Christen ohne Religionsfreiheit



Die Verfolgung der Christen weltweit hat nach Darstellung der international agierenden christlichen Organisation Open Doors erneut stark zugenommen. Schuld daran sei vor allem radikaler Islamismus, heißt es in dem 2017 veröffentlichten Weltverfolgungsindex 2017. Aber auch ein wachsender Nationalismus in hinduistisch oder buddhistisch geprägten Staaten Asiens setze Christen massiv unter Druck.

Erneut führt Nordkorea den Index an.

Von Platz 4 auf 2 vorgerückt ist Somalia (nach Afghanistan, 3) Hart getroffen wurde die Kirche in Pakistan (Rang 4), wo allein am Ostersonntag 2016 in Lahore mehr als 50 Christen bei einem Anschlag den Tod fanden. Sudan (Rang 5), Syrien und der Irak folgen auf den Plätzen 6 und 7. Hier habe die systematische Vertreibung 2016 die fast 2.000 Jahre dort lebenden christlichen Gemeinschaften an den Rand des Verschwindens gebracht.

In 8 der 10 erstplatzierten und in 35 der 50 aufgeführten Länder ist der Analyse zufolge islamische Unterdrückung Ursache der Verfolgung.

Steigende Christenverfolgung auch in Indien

Verantwortlich für Verfolgungen sind laut Hilfsorganisation aber auch verunsicherte Regierungen, die Ressentiments gegen religiöse Minderheiten schürten. Besonders hervorgehoben wird Indien. Ähnliche Entwicklungen sieht Open Doors auch in anderen asiatischen Ländern wie in Bhutan und in Sri Lanka.

"In China hat die Sorge vor ausländischem Einfluss dazu geführt, dass Partei-Chef Xi Jinping seinen Untergebenen geraten haben soll, wenn man schon einer Religion angehören müsse, solle man doch bitte eine chinesische wie den Konfuzianismus ausprobieren.

Quelle: <https://www.erzdioezese-wien.at>

IMPRESSUM: Kommunikationsorgan der Pfarre Hernstein. Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarrgemeinderat Hernstein, Aignerstraße 10, 2560 Hernstein, Tel: 02672/82300, Hersteller: Eigenvervielfältigung OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz: Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers. Pfarrprovisor Christian Lechner, Aignerstraße 10, 2560 Hernstein, DVR 0029874(12206)



PFARRBLATT HERNSTEIN

Mai 2017





TERMINE und MITTEILUNGEN

Montag 1.5.

9.00 Uhr: + Pecher und Holzarbeiter
10.00 Uhr: Museumseröffnung

Mittwoch 3.5.

19.00 Uhr: Rosenkranz

Donnerstag 4.5.

7.00 Uhr: + Cäcilia Schneidhofer

+ SONNTAG 7.5.

8.30 Uhr: + Mutter Maria Wöhrer

Mittwoch 10.5.

19.00 Uhr: Maiandacht beim Roten Kreuz Alkersdorf

Donnerstag 11.5.

7.00 Uhr: + Eltern Rosa und Johann Winter

+ SONNTAG 14.5.

8.30 Uhr: + Eltern Emilie u. Karl Garherr

Mittwoch 17.5.

19.00 Uhr: Rosenkranz

Donnerstag 18.5.

7.00 Uhr: Prof. Pf. Rupert Marx

+ SONNTAG 21.5.

8.30 Uhr: Dank und Bitte

Mittwoch 24.5.

19.00 Uhr: Maiandacht Kapelle Hinteraigen
Bittgang zum Bildstock Buchriegelgasse

+ Donnerstag 25.5. Christi Himmelfahrt

8.30 Uhr: Erhard und Annemarie Kugler

+ SONNTAG 28.5.

8.30 Uhr: + Mutter Helene Haider u.
Tochter Renate Faltin

Mittwoch 31.5.

19.00 Uhr: Maiandacht bei der Stadtkreuzkapelle Aigen

Gedanken zum Mai

1.Mai Gedenktag: Josef der Arbeiter

In Reaktion auf die vielfach sozialistisch ausgerichtete Arbeiterbewegung des 19. Jahrhunderts wurde der 1. Mai von Papst Pius XII. (Amtszeit von 1939 bis 1958) im Jahr 1955 zum Gedenktag Josef des Arbeiters erklärt. Kein Wort von ihm ist überliefert, doch er ist da, wenn er gebraucht wird und tut, was getan werden muss. Der Ehemann Mariens und Nährvater Jesu war laut der Bibel als Bauhandwerker tätig und gilt traditionell als Patron der Arbeiter.

Marienmonat

Seit über 300 Jahren feiert die Kirche im Mai die Gottesmutter, da „der schönste Monat des Jahres der schönsten aller Frauen geweiht sein soll“. Die Freude über die neu blühende Natur erinnert an Maria, die Christus, das Heil der Welt geboren hat.

Der bayerische Herzog Maximilian I. erklärte Maria 1616 zur „Patrona Bavariae“ und führte den 14. Mai als Festtag für seine Herrschaft ein. Im Zuge der Revision des Heiligenkalenders nach dem Zweiten Vatikanum wurde der Gedenktag auf den 1. Mai vorverlegt; er wird noch immer in den Diözesen der Freisinger Bischofskonferenz (bayerische und fränkische Diözesen, zuzüglich Diözese Speyer) begangen.

Zum Fest Christi Himmelfahrt

Zweimal ist in der Bibel von der Himmelfahrt Jesu zu lesen (Lk 24,50-53, Apg 1,1-11). Davor kündigt Jesus das Kommen des Heiligen Geistes an und ruft die Jünger dazu auf, Zeugen zu sein: **"Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein."** (Apg 1,8)



Das Fest Christi Himmelfahrt gibt es in der Kirche seit dem 4. Jahrhundert. Theologisch gesehen bilden jedoch Jesu Tod, Auferstehung und Erhöhung zur Rechten Gottes eine Einheit - ein einziges Osterfest.